

VOGELKUNDLICHE BERICHTE UND INFORMATIONEN - AUSGABE SALZBURG -

Folge 18 , März 1964

-----  
Herausgegeben von der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft  
am Haus der Natur - Untergruppe Ornithologie -  
Postanschrift: Andreas Lindenthaler, Salzburg, St. Peterbez. 1, Tel. 28259  
-----

Vom S p e r b e r ( Accipiter nisus )

- Sein Verhalten, seine Jagd und seine Beute im Winter 1963

Von Stefan Landolt

Wie Hans Winkler im vorigen Informationsblatt erwähnt hat, ziehen die Sperber in die Nähe der Stadt, wo sie auch bei kalten Wintern wie 1963 und jetzt 1964, reichlichere Nahrung erbeuten können.

Ich will nun hier die Speisekarte eines Sperberpärchens, das im Winter 1963 und auch jetzt 1964 in unserem Garten sich niedergelassen hatte, wiedergeben. Voriges Jahr traf ich sie einen ganzen Monat hindurch bis es wärmer wurde und der Schnee zurück ging. Auch heuer haben diese zwei bereits Besuche an den Futterhäusern abgestattet. Ich habe alle Rupfungen, soweit ich sie finden konnte gesammelt, die Reste untersucht und zugleich das Beutetier bestimmt. Der Flächenraum, der mir zur Untersuchung zur Verfügung stand, beträgt ca 10 bis 12 ha. Die Vegetation besteht aus Buschhecken, so der ganze Bahndamm, aus Obstbäumen, am Strassenrand bei der Schönleitenstrasse aus einigen Fichten und im Klosterhof aus alten Linden, Ulmen, Birken, Ahorne und Eichen. Besonders die Büsche wurden von den Kleinvögeln als Aufenthaltsort bevorzugt; zur Nahrungssuche entfernen sie sich meist nicht weit von ihnen. In diesen Sträuchern halten sich besonders gern die Haussperlinge auf. Oft sitzen sie nicht tief im Geäst, sodass sie für die Sperber eine leichte Beute werden. Genauso verhält es sich mit den Amseln und mit den Staren.

Diese günstigen Umstände benutzen die beiden Sperber dann auch eifrig. Zweimal sah ich, wie einer von ihnen äusserst geschickt der Deckung und dem Schatten entlang streichend, sich auf die sorglosen Spatzen stürzte. Er musste schon vorher ein bestimmtes Opfer im Auge gehabt haben, da er mit unverwandter Sicherheit das Opfer abstiess und mit ihm abstrich - die anderen zerstoben erschreckt nach allen Seiten. Allerdings sah ich auch schon, wie ein Sperber ganz auffällig querfeldein flog und die sich zankenden Sperlinge unbehelligt liess. Ebenso schienen sich auch die Spatzen nicht um ihn zu kümmern. Der Sperber aber flog in eine dichte Baumkrone und blieb fast 1 1/2 Stunden fast unbeweglich dort sitzen, in steil aufgerichteter Haltung, den einen Fang unter das Gefieder gezogen, ebenso schien der Kopf fest an die Schulter gezogen zu sein, wobei der Kropf stark hervortrat. - Das alles konnte ich ganz nahe mit dem Fernglas aus einem Fenster beobachten. - Nach ca 1 1/2 Stunden wurde er wieder munter, reckte, schüttelte sich, ordnete sein Gefieder und fettete einige Schulterfedern ein, sträubte sich, dann zog er sich in die Länge, streckte

seine Schwingen aus und kämmte die Handschwungfedern mit den Fängen durch. Dann äugte er umher, verdrehte den Kopf, duckte sich, wippte dann einige male mit dem Kopf auf und ab und flog dann über den Bahndamm ab. Er schien mich gar nicht bemerkt zu haben, da ich hinter Scheiben beobachtete, die von aussen her gesehen, meine Erscheinung wegen des schräg fallenden Sonnenlichtes irgendwie verhüllten. Soviel ich der Grösse und der Farbe nach entnehmen konnte, handelte es sich hier um ein starkes Weibchen mit tiefgelber Iris. Oft kniff er während der Ruhe ein Auge zu, nie aber war er der Umgebung gegenüber völlig teilnahmslos.

Nun zu den übrigen Daten: Am 24.1.1963 sah ich den Sperber zum erstenmal in unserem Gebiet. Es war kalt, ungefähr 8,45<sup>h</sup>, als er auf einen Kirschbaum, diesmal auf der Spitze, sehr nahe an unser Klassenzimmer heranflog. Er schien uns ebenfalls, wie ich vorher erwähnt habe, nicht zu beachten, obwohl die ganze Klasse aufmerksam wurde und diesen prächtigen Strauchdieb verwundert angaffte. Diesmal schien er hungrig zu sein, denn er war weit regsamer, als an jenem Februar-Nachmittag, den ich oben anführte. Der Sperber strich nun auf einen kleinen Apfelbaum, diesmal ins Geäst. Kurz darauf stiess er sehr schnell schräg der Maue entlang. Ob er damals etwas erbeutete, konnte ich nicht feststellen, denn er entschwand unseren Augen. Ich suchte später in dieser Gegend nach Ruffungen, konnte aber nichts finden.

Am gleichen Nachmittag konnte ich ein weit kleineres Ex. im Binnenhof beobachten, wie dieser einen Sperling schlug. Dieser Sperling wollte zum Dach fliegen, plötzlich war der Sperber da, ergriff den Spatzen ca 2 m über den Boden und wirbelte mit ihm in den Schnee. Einige Schüler machte dabei ein Fenster auf und verscheuchten ihn durch Geschrei und Klatschen. Der Sperber strich ab, jedoch nicht ohne Beute.

Am 25.2.1963 beobachtete ich zwei Ex. im Garten, (nun war ich sicher, dass es sich um zwei Ex. handelte) 1 Ex. davon streicht dicht vor einem Kellerfenster, wo der Boden warm und aper war. Dürres Laub und verstreute Asche tarnten den kröpfenden Sperber sehr gut. Wie ich zu dieser Stelle hinkam, sah ich, dass er einen Star im Hochzeitskleid gerupft hatte. Überreste waren: Schwung- und Schwanzfedern, ein Stück frischer Darm und der gelbe Ober- und Unterschnabel.

Am 3.3.1963, Sonntag in der Früh um 8,30<sup>h</sup> bei den obengenannten Fichten, fliegt ein Ex., wahrscheinlich ♂ (ich glaubte eine rötliche Bänderung sehen zu können) direkt auf mich zu, vorerst piff ein Grünfink an meinen Ohren vorbei. Ich stand ganz ruhig und glaubte, der Räuber müsste im nächsten Augenblick mir an den Kopf sausen. Er bog jedoch ca 2 m vor mir scharf ab und blockte auf den untersten dürren Ästen einer Fichte auf, äugte nochmals nach mir und strich dann ab. Nun offenbar muss der Sperber einem Grünfinken, den er auf freiem Feld fliegen sah, nachgejagt sein; denn beide kamen von dort her. Das war die letzte Beobachtung.

Nun die Beutetiere: Die vorherrschende Zahl der erjagten Beutetiere waren nicht die Spatzen, wie man annehmen könnte, sondern Stare und Amseln; erst an dritter Stelle folgen die Spatzen. Dass der Sperber auch grössere Beutetiere angreift, beweisen die Überreste von einer nicht unansehnlichen Haus- und die Reste einer Türkentaube. Von der Haustaube waren noch Schwungfedern, zerfetzte Schwingen, Knochen, Beine, Steuerfedern und ein Stück des Magens vorhanden, dies alles fand ich verstreut unter einer Fichte. Was mit dem übrigen geschah, weiss ich

nicht, doch fand ich ca 2 Monate später ein unvollständiges Taubenskelett mit stark zerrissenem Brustkamm und fehlendem Schwingenskelett in einem Busch nahe der genannten Fichte. Die Überreste der Türkentaube waren eine zerfetzte Schwinge, einiges Kleingefieder und Schwanzfedern (alle 12 Stück). Nebst diesen grossen Beuteresten fand ich Überreste von Feldlerchen (2Stück), jedoch keine einzige Meise!

Zum Schluss will ich noch eine Tabelle mit den Überresten vom 17.2. bis 7.3.1963 anführen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, da ich ja vermutlich nicht alle Überreste gefunden habe. Diese Tabelle soll ungefähr eine Vorstellung über die Beute zweier Sperber geben, die, soweit ich erfuhr, ungefähr ein Gebiet von ca 10 - 12 ha bejagten. Sicher machten sie hie und da Exkurse, die ich aber hier nicht berücksichtigen kann, da mir die Unterlagen fehlen.

Datum	Beute tier	Überreste	Ort	genaue Lokalität
25.2.63 gefunden.	1 Star ♂	Federn, Ober-u. Unterschnabel, Darmstück	Garten beim Haus	am Boden, apere Stelle bei der Hauswand
25.2.63 gefunden.	1 Star ♀	Federn, Flügel- knochen	Obstgarten	Bahndamm, vor der Hecke am Boden
25.2.63 gefunden	1 Amsel ♂	Federn, Ober u. Unterschnabel	Obstgarten	Kirschbaum, auf Baum gekröpft
17.2.63	1 Türkentaube	Flügel, Schwanz- federn	Gruft	am Boden, zwischen Ulmen gekröpft
25.2.63 gefunden	1 Feldlerche	Schwanzfedern, kleine Kontur- federn	Heilanstalt Mauer	am Boden gekröpft - Schnee -
1.3.63	1 Feldlerche	Konturfedern, Schwungfedern	Obstgarten	Bahndamm auf Boden bei d. Hecke
1.3.63	1 Haussperling ♂	Kopf, Schnabel Konturfedern	Obstgarten	Bahndamm, Boden dicht and. Hecke
28.2.63	1 Haussperling ♀	Schwungfedern, Konturfedern	Binnenhof	auf Kastanienbaum gekröpft
28.2.63	2 Haussperlinge	Schwung- und Schwanzfedern	Heilanstalt	unter Fichten am Boden gekröpft
3.3.63	1 Star	Schwungfedern	Heilanstalt	Schnee, am Boden gekröpft
3.3.63	1 Haustaube	Schwung-u. Schwanzfedern,	Heilanstalt	auf Fichte gekröpft
3.3.63	1 Amsel ♂	Magenteil Feder, Fuss	Heilanstalt	unter einer Fichte gekröpft
2.3.63	1 Star	im Flug gegriffen und davon	Fischerhaus	getragen
3.3.63	1 Amsel ♂	Federn, Ober- u. Unterschnabel 1 Fuss	Fischerhaus -Teich-	am Boden, nahe beim Teich unter Holunderstaude

Datum	Beute tier	Überreste	Ort	genaue Lokalität
6.3.63	1 Amsel ♀	Federn, Schwungfedern	Garten	am Boden, an einem Baumstamm
7.3.63	1 Star ♂	Federn, Unter- schnabel, Magen	Fischerhaus	am Boden beim Teich
7.3.63	1 Star ♀ gefunden,	Konturfedern (ältere Rupfung)	Fischerhaus	unter Holunder- staude b.Teich

Anschrift des Verfassers:

Stefan Landolt, Salzburg, Kloster Liefering

### Kurzberichte:

Einige ornithologische Daten aus letzter Zeit  
-Übermittelt von Prof.Dr.Eduard P.Tratz -

- 20.12.1963 auf der Schotterbank der Salzach unterhalb der Stadt wurden ein in den letzten Zügen liegender verhungertes Goldregenpfeifer und im gleichem Zustand befindlicher Kiebitz mit verletztem Bein gefunden und im Haus der Natur abgeleitet.
- 14u.20.12.63 beobachtete Dr.Nogler in Mariapfarr (Lungau) jedesmal 2 Bekassinen im Kanalgraben in Althofen, der eisfrei war.
- 22.12.1963 beobachtete Präparator Alfred Höller bei Koppl ca 30 Seidenschwänze
- 26.12.1963 beobachtete Präparator Höller an gleicher Stelle abermals ca 30 Seidenschwänze
- Im Dezember 1963 wurden im Lande Salzburg meines Wissens in Fallen:
- 1 Steinadler in Rauris
  - 1 Steinadler bei Golling
  - 1 Steinadler bei Niedernsill
- und 1 Steinadler an einem mir unbekanntem Ort gefangen. Sämtliche Tiere sind zur Präparation eingeliefert worden.

### Bitte Vormerken:

Das nächste Mitarbeitertreffen findet am Freitag den 6.März 1964 statt. Treffpunkt um 19 Uhr vor dem Haupteingang zum Haus der Natur

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): Landolt Stephan

Artikel/Article: [Vom Sperber \(\*Accipiter nisus\*\) - sein Verhalten, seine Jagd und seine Beute im Winter 1963. 1-4](#)